Don. Lud.
VI 47

Don Lud. VI, 17

Aub

Geschenk

Seiner Majestät des Königs Ludwig I.

aus

Höchstdessen Privatbibliothek.

<36616414610015

<36616414610015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Rede

bey der

Einweihungs-Feyer

der

Synagoge in München,

am 21. April 1826.

Gehalten
von dem Rabinats-Candidaten
Hirsch Aub.

München 1826.
Gedruckt bey Dr. Karl Wolf.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Gebet.

ברוך אתה ״ אלהי ישראל אבינו מעולם ועד עולם : לך ״ הגדלה והגבורה והתפארת והנצח וההוד כי – כל בשמים ובארץ לך ״ הממלכה והמתנשא לכל לראש : והעשר והכבוד מלפניך ואתה מושל בכל ובידך כח וגבורה ובידך לגדל ולחזק לכל : ועתה אלהינו מודים אנחנו לך ומהללים לשם תפארתך : וכי מי אני ומי עמי כי־נעצר כח להתנדב כזאת כי ממך הכל ומידך נתנו לך : (דה א, כט ׳ י, יד)

Gelobt seyst du, Herr, Gott unsers Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dein, o Gott! ist die Größe, die Allgewalt, die Herrlichkeit, der Sieg und die Majestät. Denn Alles, was im Himmel und auf Erde ist, das ist Dein. Dein ist das Reich und du bist erhöhet über jedes Haupt. Reichthum und Ehre kommen von Dir, und Du herrschest über Alles; in Deiner Hand liegt Kraft und Macht; in Deiner Hand steht es, Jedermann groß und stark zu machen. Nun danken wir dir, o Herr! und lobpreisen den Namen deiner Herrlichkeit. Denn, wer bin ich, und was ist mein Volk, daß wir solche Gaben spenden könnten? Wahrlich von Dir ist Alles, und von Deiner Hand haben wir Dir gegeben! (Chron. 1, 29. 10, 14.)

So sprach der König David in seinem Dankgebete, vor Dir, o Herr! als er die Vorbereitungen zum Tempelbau in Jerusalem getroffen, und sowohl er als das Volk freywillig Schätze dazu weiheten. Dem erhabenen Sänger stimmen auch wir heute bey Einweihung dieses Tempels bey: ממך הכל ומידך נתנו לך : »Von Dir ist Alles, »und von Deiner Hand haben wir Dir gegeben.« —

Digitized by Google

Ja, von Dir, erhabener, allgütiger und allmächtiger Gott iſt Alles, das ganze Weltall mit Allem, was darin lebt, erſchaffen, und von Deiner Hand wird Alles, was noch täglich in der Natur entſteht, hervorgebracht; Alles, was uns in der Natur umgiebt, verkündet Deine Allmacht, Deine Allwiſſenheit und Deine Güte; Alles ruft laut Deine Erhabenheit und Majeſtät aus.

השמים מספרים כבוד אל ומעשה ידיו מגיד הרקיע »Die »Himmel erzählen die Ehre Gottes, ſeiner Hände Werk verkündet »das Firmament.« (Pſalm 19.)

O, mögen doch auch wir durch tugendhafte Thaten immer Deinen Namen zu verehren und zu verherrlichen ſuchen! Mögen wir Deine Befehle mit Liebe und Freude befolgen, wie Dein Knecht David ſagt: (Pſ. 100.) עבדו את יי בשמחה »Dienet dem Herrn mit Freuden.« Denn Dir gehorchen, iſt wahre Seligkeit, Dir dienen, wahres Heil, an Dich glauben und auf Dich vertrauen, wahrer Troſt. Alle Deine Verehrer empfinden reine Freude in der Befolgung Deiner Gebote. Religions-Feſte ſind ihnen Freudenfeſte. Und eine ſolche Freude nehmen auch wir heute bey unſerm feyerlichen Feſte innigſt wahr.

O, gütiger Vater, laß doch dieſe fromme Freude, dieſe lebhaften heiligen Gefühle, neuen Antrieb und friſche Kraft uns verleihen, damit wir Dir, der Du uns in Deinem Ebenbilde ſchufeſt, nachahmen können!

Stärke und entwickle alle ſittlichen Gefühle, alle tugendhaften Gedanken, die in unſerm Innerſten hervorſproſſen, damit wir ein wahrhaft religiöſes, moraliſches, rechtliches, und friedſames Leben führen!

יהיו לרצון אמרי פי והגיון לבי לפניך יי צורי וגואלי: Laß Dir nun auch wohlgefallen die Rede meines Mundes, und ſegne den Vortrag deines Knechtes, auf daß ſeine Vorſtellungen Eingang finden, in dem Innern haften, und da viel Tugendhaftes und Beſeligendes wirken!

Amen.

Wer von Ihnen, meine werthen Zuhörer, fühlt sich nicht tief gerührt beym Hereintreten in dieses neue Gottes-Haus?

Wessen Herz und Gemüth kann ruhig und unbewegt bleiben bey der Anschauung dieses prachtvollen Gebäudes? Wer empfindet nicht innige und hohe Freude über die Vollendung dieses heiligen Werkes?

In wessen Busen regen sich nicht tausendfache Gefühle der Andacht und der Freude, der Liebe und der Seligkeit?

Keine Beredsamkeit würde hinreichen, und noch weniger kann es mir gelingen, die erhabenen Regungen von Wonne und Rührung würdig darzustellen, welche in unserm Innern sich abwechselnd drängen, darum versuche ich nicht, sie zu schildern; nur andeuten will ich sie!

Wohl mögen wir der innigsten Freude uns hingeben, ein so herrliches, anmuthiges und heiliges Gebäude, dessen Herstellung so viele Mühe und Arbeit, Aufwand, Kunst und Klugheit erforderte, vollendet zu sehen!

Freuen wir uns nicht schon beym Anblicke jeden schönen Gebildes? Warum sollten sich Ihre Herzen, meine werthen Freunde, nicht jetzt völlig mit Freude füllen, und von Wonne überströmen, wo Sie dieses heilige und prachtvolle Gebäude, dessen Bedürfniß Sie schon lange fühlten, dessen Ausführung Sie so sehnsuchtsvoll erwarteten, wenn Sie dieses Gebäude, sage ich, Ihren Wünschen gemäß, Ihrer Erwartung und Ihrer Hoffnung entsprechend, vollendet da stehen sehen? Aber, meine Wertheſten, freuen Sie sich bloß über das Aeußere dieses Werkes? Ist es nur der harmonische Bau, die Zierlichkeit dieses Tempels, welches Ihnen so viel Freude und Vergnü-

Digitized by Google

gen macht? Nein, meine Theueren, חדות יי היא מעוזכם (Nehemia 10.) »Die Freude des Herrn ist eure Stärke!« Das Werk, welches wir nun glücklich ausgeführt sehen, ist ein himmlisches, heiliges und göttliches Werk, nicht zum irdischen und weltlichen Gebrauche, sondern zu religiösen und göttlichen Zwecken bestimmt, nicht zum menschlichen und eitlen Vergnügen, nicht zur Ergötzung unserer Sinne erbaut, sondern zur Ehre und Verherrlichung Gottes, zur Belebung unserer sittlichen und edelsten Gefühle, zur Aufregung unserer geistigen Kräfte und zur Begeisterung für Religion und Tugend.

Wie aber, meine werthen Zuhörer, soll die Ausführung eines solchen göttlichen Hauses, die Vollendung eines solchen Tempels Gottes bloß Freude erregen, nur Vergnügen bringen, soll sie nicht vielmehr höhere Empfindungen und Gefühle erzeugen, zu würdigeren Betrachtungen und Gedanken führen, und erhabenere Ideen und Begriffe in uns erwecken? Ja, das soll, das muß und das wird sie, und dazu sey auch mein heutiger Vortrag bestimmt, wozu ich mir Ihre andachtsvolle Aufmerksamkeit erbitte.

Bevor wir uns aber, meine ehrwürdige Versammlung, jenen Betrachtungen überlassen, welche dieses neue Gotteshaus in unserm Geiste erregt, wollen wir uns dem Drange unseres Herzens hingeben, wollen seinem schönsten überströmenden Gefühle freyen Lauf lassen — nämlich dem Gefühle der Dankbarkeit!

Dieses Wort, ich weiß es, habe ich Ihnen aus der Seele geredet. Wir müssen diesem Gefühle zuerst Worte verleihen, damit nicht der Drang, es auszudrücken, die forschende Vernunft aufhalte.

Groß, wie die Freude über die Gabe, ist auch die Dankbarkeit gegen den Geber, und heilig, dauernd, wie der Genuß dieses Tempels, bleibe in uns auch die dankbare Erinnerung an die Königlichen Regenten, deren väterliche Huld ihn uns beschied.

Vor Allem aber richten wir unser Dankgefühl gegen Gott, denn ראשית דבר יראת יי »Jedem Beginnen gehe die Gottesfurcht vor-

Digitized by Google

an.« (Auch in dieſer religiöſen Pflicht leuchtet immer das hohe Königliche Beiſpiel voran.) Darum ſey der erſte, der würdigſte Ausdruck unſer Frömmigkeit in dieſer heiligen Stätte der Dank dafür, daß wir ſie betreten können, Dank dem Geber alles Guten, dem Könige der Könige, dem Vater aller Menſchen!

Er, durch deſſen Willen Alles, das Kleine wie das Große, geſchieht, der das Schickſal der Völker wie das des einzelnen Menſchen beſtimmt, der die Herzen der Könige lenkt, Er ſieht auch in die unſrigen.

Der Dank gegen den himmliſchen König ſpricht ſich jedoch in dem gegen den irdiſchen aus, denn Er, der Himmliſche, iſt es ja, der die Regenten hienieden einſetzt zum Wohle der Völker!

Und Er ſelbſt iſt es ja, der in unſerer Natur die Empfänglichkeit für alles Sittlich-Gute gründete, der in unſer Herz das Gefühl aller Pflichten, folglich auch das der Dankbarkeit, eingrub, einer Pflicht, welche gleichſam alle andern Pflichten gegen Gott und Menſchen in ſich vereiniget!

Die heutige Feyer, meine werthen Zuhörer, führt von ſelbſt auf die Betrachtung, wie die religiöſe Verbeſſerung mit der bürgerlichen im Verhältniße ſtehe, und wie in beiden Beziehungen unſer väterlicher König ſo wohlthätig und weiſe uns bedacht habe.

Um dieſes einzuſehen, um von lebhaftem Dankgefühle dafür durchdrungen zu werden, bedarf es keiner geſchichtlichen Vergleichung der älteren und neueren Zeiten; denn die Lichtſeite der Gegenwart iſt ſo helle, daß ſie nicht erſt durch den Schatten der Vergangenheit gehoben zu werden braucht.

Durch eben ſo liberale als weiſe Geſetze wurden unſere ſtaatsbürgerlichen Verhältniſſe geordnet, wurde uns ein ſo reiches Maß von bürgerlichen Rechten geſtattet.

Mit welcher väterlichen Fürſorge wurde nicht zugleich die Erziehung unſerer Jugend unter die Aufſicht des Staates geſtellt; mit welcher zarten Sorgfalt uns die vollſtändigſte Religions- und Gewiſſens-Freyheit verſichert?

Digitized by Google

Dieſer hohen und allgemeinen Wohlthaten, welche das Selbſtgefühl, die Dankbarkeit und die Vaterlandsliebe jedes iſraelitiſchen Bayers erhöhen, hat die hier verſammelte iſraelitiſche Gemeinde der Stadt München ſich in beſonders hohem Grade zu erfreuen. Wir haben den ſchönſten und nächſten Beweis vor Augen.

In der Königlichen huldvollſten Erlaubniß, dieſe Synagoge zu erbauen, ſie zu eröffnen und feierlich einzuweihen, ſpricht ſich die hohe Regenten-Abſicht aus, daß wir die Wichtigkeit und den hohen Werth des Wortes Religion in der umfaſſendſten und geiſtigſten Bedeutung begreifen und würdigen mögen; damit die religiöſe Veredlung auch die ſittliche und bürgerliche erhöhe, und wir in jeder dieſer Beziehungen uns der Huld des Königs und der Liebe und Achtung unſerer Mitbürger würdig zeigen.

Das ehrende Vertrauen, daß wir dieſen erhabenen Abſichten entſprechen würden, wurde uns ſo ſchön, ſo mannigfach, und von ſo vielen Seiten bewieſen, daß dieſes allein ſchon unſer Gefühl entflammen muß!

Der unvergeßliche, allerhöchſtſeelige König Maximilian Joſeph, für den jedes Bayers Herz ein Denkmal iſt, beglückte uns mit einem königlichen Geſchenke, das unſere ſpäteſten Nachkommen noch mit Stolz aufweiſen werden. — Vier von den Säulen, welche dieſen Tempel zieren, ſind ein beſonderes Geſchenk ſeiner Königlichen Huld und Gnade, und beurkunden auch der Nachwelt den hohen Sinn des Monarchen. — Unſer allergnädigſter allgeliebter König Ludwig, in Welchem das beſte Herz des erhabenen Vaters fortlebt, in Deſſen gerechten, und weiſen Handlungen es auch fortwirkt, ſpricht durch die allergnädigſte Erlaubniß, dieſe Synagoge heute feyerlich einzuweihen, unverkennbar aus, daß alle die Wohlthaten, die uns bereitet ſind und bereitet werden, in ſeinen erhabenen Regenten-Abſichten liegen, in ſeiner väterlichen Huld begründet ſind.

Darum, verehrte Zuhörer, wenn wir bey der heutigen Feyer unſer Dankgefühl für den König ausdrücken, ſo denken wir uns bey die-

Digitized by Google

sem erhabenen Namen zugleich und mit ungetheiltem Gefühle den verklärten Vater und den allverehrten Sohn; denn wir besitzen noch jetzt beide, der Königliche Vater ist nicht todt, er lebt in seinem Sohne, in unserm väterlichen Könige fort.

Auch mittelbar hat der hohe Königliche Sinn fortgewirkt!

Nicht nur wurde uns ehrendes Vertrauen von allen Königlichen und Städtischen Behörden bewiesen, welche die Ausführung und Verherrlichung unseres Unternehmens beförderten; sondern durch die unmittelbare Theilnahme an der Feyer der Grundsteinlegung, und an der Einweihung, so wie durch die Gegenwart einer so verehrlichen Versammlung, welche den Glanz der heutigen Feyer erhöhet, beurkundet sich vor ganz Bayern, ja vor der ganzen civilisirten Welt der allgemein richtige Grundsatz: daß keine Religion die Bekenner einer andern aus der bürgerlichen Vereinigung ausschließe, und daß unsere christlichen Mitbrüder in Bayern, und insbesondere unsere Mitbürger in München, in dem Geiste der eigenen Religion auch den der Duldsamkeit gegen eine fremde finden, anerkennen und ausüben.

Nachdem ich glaube, Ihr Gefühl und Ihre Dankbarkeit für so vieles Erhabene, Gute und Schöne ausgedrückt zu haben, gehe ich zu den Betrachtungen über, welche der Bau dieses Gotteshauses in uns erregt.

Als Salomon den Tempel zu Jerusalem vollendet hatte, sprach er:
כי האמנם ישב אלהים על הארץ הנה השמים ושמי השמים לא יכלכלוך אף כי הבית הזה אשר בניתי
(מלכים א, ח, כז)
»Sollte denn Gott wirklich auf der Erde wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel schließen Dich nicht ein, wie sollte es denn dieses Haus, das ich gebauet habe?«

Auch wir, meine theueren Brüder, haben dieses Haus nicht erbauet für Gott, sondern für uns. Ihn, den Schöpfer des Weltalls, vermag die ganze Natur nicht zu fassen, vielweniger ein einziges Gebäude. Nein, für uns bedürfen wir eines Tempels, weil es in der

Digitized by Google

Natur des Menſchen liegt, daß er durch etwas Beſonderes, nicht Alltägliches, angeregt werden muß, wenn in ihm Gedanken von Gott und ſeiner Vorſehung erweckt werden ſollen.

So ſehr der Menſch aus der ganzen Natur, ja aus jedem Blatte, die Allmacht, Güte und Weisheit Gottes wahrnehmen, und dadurch andachtsvoll werden und Gott verehren ſollte, ſo betrachtet er Alles dennoch nur zu oft mit Gleichgültigkeit, und denkt zu ſelten an Gott. Deßwegen bedarf er auch eines beſondern Gebäudes, in welchem er zu beſtimmten Zeiten auf ſein Verhältniß zu Gott aufmerkſam gemacht wird.

Laſſen Sie uns daher unterſuchen und näher betrachten, meine werthen Zuhörer, ſowohl zu welcher Beſtimmung ein Tempel Gottes erbaut iſt, als auch was wir durch denſelben, in Hinſicht unſers Wohles, erreichen werden. Wir ſtellen daher zwey Fragen auf:

I. Was iſt die Beſtimmung eines Gotteshauſes?

II. Was erreichen und erlangen wir dadurch?

Salomon ſprach bey der Einweihung ſeines Tempels:

בנה בניתי בית זבל לך מכון לשבתך עולמים (מלכים ג, ח, יג)

»Ich habe ein Haus gebaut, Dir zur Wohnung, gewidmet zur Reſidenz auf ewige Zeiten.« Worte eines wahrhaft weiſen und religiöſen Königs, die Vieles umfaſſen. Worte, die würdig ſind, daß auch wir ſie heute bey Einweihung dieſes Tempels nachſprechen, und näher betrachten.

Was, meine wertheſten Freunde, ſollen wir unter dieſen Worten verſtehen? Wann können wir ſagen, daß wir dem Ewigen ein Haus, eine Wohnung gebaut haben? Wann verdient es den Namen Haus oder Tempel Gottes?

Wenn, meine verehrungswürdige Zuhörer, ein Tempel Gottes des Namens, den er trägt, würdig ſeyn, wenn er ſeiner Beſtimmung entſprechen ſoll, ſo müſſen ihn ſtets folgende ſechs Grundpfeiler: Reli-

Digitized by Google

gion, Sittlichkeit, Friede, Aufrichtigkeit, Erhebung über das Irdiſche und Streben nach dem Ueberirdiſchen, halten und tragen.

Das Erſte und Wichtigſte alſo, was durch einen Tempel Gottes bezweckt werden ſoll, iſt Religion, und ſo ruft uns auch der König David zu: (Pſalm 37, 34.) קוה אל יי ושמור דרכו »Vertraue »auf Gott und befolge ſeine Gebote.« Auf Gott vertrauen, an ihn glauben, und ſeine Gebote befolgen, das iſt es, was wir Religion nennen. Können Sie aber, meine werthen Zuhörer, wahres Vertrauen auf Gott haben, ohne ihn zu kennen? Werden Sie feſt an ihn glauben, ohne ſein unendliches Weſen zu begreifen? Werden Sie ſeine Befehle und Gebote mit Liebe und Freude befolgen, ohne ſeine allgütigen Abſichten einzuſehen? Oder denken Sie vielleicht, daß damit ſchon der Begriff der Religion erſchöpft ſey, wenn man betet, faſtet, ſich kaſteyet und überhaupt blindlings alle eingeführte Ceremonien nachahmt, ohne vom Geiſte der Religion durchdrungen zu ſeyn?

Nein, meine Freunde, gewiß denkt keiner ſo unter Ihnen, gewiß macht ſich ein jeder höhere Vorſtellungen und beſſere Begriffe von der Religion. Gewiß weiß jeder, daß, wenn der Geiſt der Religion unſer Gemüth beleben ſoll, wenn wir wahrhaft religiös ſeyn ſollen, wir erſt eine richtige Kenntniß von Gott und ſeinen Handlungen haben müſſen. Und wo ſoll der Laie, der nicht in den Sphären der Wiſſenſchaften lebt, ſondern ſtets ſeinen Berufs-Geſchäften ergeben iſt, dieſe Kenntniß erhalten? Wo anders als in dem Hauſe Gottes? Ja, hier ſollen ihm reine und geiſtige Begriffe über Gott und ſeine Handlungen ertheilt, hier ſollen ihm die göttliche Befehle und Verheißungen verkündet, hier ihm die göttlichen Gebote erklärt, hier ihm die Reſultate aller geiſtvollen Forſchungen in der Religion vorgetragen, hier ſollen ihm beſonders die Begriffe der wahren Gottesverehrung, des wahren Gottesdienſtes eingeprägt, und ihm erklärt werden, was denn eigentlich heiße: לעברו בכל לבבכם ובכל נפשכם »Ihm mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele dienen.«

Mit einem Worte, hier ſoll ihm die Religion ganz in ihrer Verklärung dargeſtellt und in ſein Innerſtes eingeprägt werden.

Digitized by Google

So wird er dem Willen Gottes in allem seinem Thun und Treiben zu entsprechen suchen, so den Ausſprüchen der Religion gemäß leben und handeln. Er wird dann feſtes Vertrauen auf Gott und ſeine Verheißungen, unerſchütterlichen Glauben an ihn und ſeine Erfüllungen haben. Er wird dann die göttlichen Gebote und Wünſche nicht bloß mechaniſch und gedankenlos nachahmen, ſondern mit Bewußtſeyn, Liebe und Freude befolgen. An eines ſolchen Mannes Handlungen und Thaten wird Gott Wohlgefallen finden und ſie einſt in reicher Fülle belohnen.

Aber, meine werthen Zuhörer, nicht bloß Lehren der Religion ſollen in dem Hauſe Gottes vorgetragen werden, nein, es müſſen auch diejenigen Ausſprüche, welche Gott uns nicht nur durch Moſes und andere Propheten verkündigte, ſondern die er uns auch durch unſer eignes Gefühl offenbart, diejenigen Forderungen, woran uns unſere Vernunft und unſer Verſtand ermahnen, es müſſen auch die Lehren der Moral vorgetragen, und wir zu ihrer Befolgung aufgemuntert werden.

Das Zweyte und nicht minder Wichtige, was durch das Gottes-Haus erreicht werden ſoll, iſt ein moraliſches Leben.

Es ſollen daher in dem Gotteshauſe die uns von Natur eingepflanzten ſittlichen Gefühle, die uns angebornen moraliſchen Empfindungen durch Vorſtellungen und Ermahnungen, durch Beyſpiele und Bilder aufgeweckt; es ſoll das in uns liegende Gefühl für das Wahre, Schöne und Gute genährt und vervollkommet werden.

Würde aber wohl, meine theuerſten Freunde, eine ſelbſt auf dem fruchtbarſten Boden ſtehende, und von den reichſten Quellen bewäſſerte Pflanze reif werden oder gar Früchte tragen, wenn ſie von Dornen und Diſteln umgeben wäre und mitten im Unkraut ſtünde? Wird nicht dieſes Unkraut die guten Säfte der Pflanze ausſaugen und ſie ihrer Kräfte berauben? Muß nicht endlich dieſe Pflanze der Macht jenes Unkrautes unterliegen und zu Grunde gehen?

Soll daher die zarte Pflanze der Sittlichkeit emporkeimen, reif werden und Früchte tragen, ſo müſſen alle in uns aufkeimenden un-

Digitized by Google

ordentlichen Gefühle und unreinen Gedanken mit der Wurzel ausgerottet und weggeworfen werden. Soll der in uns ausgestreute Saamen des moralisch Schönen und Guten Erndte bringen, so darf schlechterdings kein unsittliches, schlechtes Gefühl in unserm Busen Raum finden, damit nicht dieses jenes verdränge und vertreibe. Es muß daher erst unser Gemüth von allem Auswuchs gereiniget werden, bevor es reine und wahre Sittlichkeit begreifen kann.

כי־כה אמר יי לאיש יהודה ולירושלים נירו לכם ניר ואל תזרעו אל־קוצים

»Denn so sprach der Ewige« sagte der Prophet Jeremias zu denen in Juda und Jerusalem: »Pflüget euch ein neues Feld, und säet nicht unter die Dornen.« (Jerem. 4, 3.) Und erst nachdem unser Inneres von allen schädlichen und giftigen Pflanzen befreyet ist, wird es sich völlig ausbilden. Auf diese Art wird das Moralische und Gute die Triebfeder unserer Denk- und Handlungsweise seyn, und wir den Worten des Königs David: סור מרע ועשה טוב »Weich' vom Bösen und übe Gutes« mit dem festesten Bestreben nachzueifern suchen.

Ein Drittes, was durch ein Gottes-Haus erreicht werden soll ist Friede. Derselbe ist zwar unter Moralität enthalten, so wie auch das Vierte, die Aufrichtigkeit, darunter begriffen ist; beyde aber, Friede und Aufrichtigkeit verdienen mit Recht ihrer Wichtigkeit wegen besonders bemerkt zu werden.

Der Psalmist und andere Propheten ermahnen uns in mehreren Stellen, den Frieden zu lieben; so sagt der Prophet (Zacharias, 8. 19.) האמת והשלום אהבו בקש שלום ורדפהו »Liebet die Aufrichtigkeit und den Frieden« und der Psalmist: »Suche Frieden, lauf ihm nach!« (34, 15.)

Und mit Recht; denn er ist eine göttliche Gabe, ein köstliches Kleinod, das jeden, der ihn besitzt, glücklich macht. Friede ist es, wodurch schon die kleinsten Staaten sich empor schwangen und erhielten; durch Zwietracht aber giengen selbst die auf dem höchsten Gipfel gestandenen Nationen zu Grabe; Friede ist es, wodurch selbst das Größte

glücklich ausgeführt werden kann, Zwietracht aber zerrüttet auch das kleinste Unternehmen. Im Frieden nur gedeihen Wissenschaften und Künste, geben die Felder reiche Erndte; im Kriege aber werden die heiligsten Schätze zernichtet und alles Gute und Nützliche zertreten. Ja, die Zwietracht war die Ursache der Zerstörung Jerusalems und die des zweyten Tempels. Wenn also, meine werthen Freunde, dieses Gotteshaus in seiner Herrlichkeit bleiben, und in seiner Heiligkeit nicht gestört werden soll, welches doch unser innigster Wunsch ist, so darf kein unfriedlicher Gedanke bey uns, und besonders hier in diesem heiligen Ort Platz finden: aber Friede und Eintracht sollen in ihm glänzen und herrschen! Das verlangt auch der heilige Psalmen-Dichter von uns, wenn er den Frieden zu suchen von uns fordert.

Ja lebe in Eintracht und Frieden, und verscheuche jede Gelegenheit, jeden Anlaß zu Streit und Uneinigkeit. Suche deine Existenz in der des ganzen Staats, dein Wohl in dem allgemeinen Wohl. Doch auch zu dieser Ruhe und Frieden liebenden Gesinnung sollen wir besonders in dem Gotteshause angetrieben werden, in dem Hause, wo wir Alle Gott als seine Kinder ansehen und deswegen auch als Kinder eines und desselben Vaters gegeneinander gesinnt seyn sollen!

Das schon erwähnte Vierte, wozu in dem Tempel Gottes in uns der Saamen gelegt werden soll, ist Aufrichtigkeit. עשי אמונה ורצונו (Sprüche 28.) „An dem aufrichtig Handelnden hat Gott Wohlgefallen", sagt Salomo. Ja, meine werthen Zuhörer, aufrichtig seyn im Denken und Reden, Thun und Handeln, das sind Forderungen der Religion und der Menschheit. Wer daher auf diese Anspruch machen, wer in der That und Wahrheit und nicht blos dem Namen nach ein religiöser Israelite und Mensch seyn will, der muß jeden Betrug, jede Unwahrheit und List völlig aus seinem Innern verbannen, und nie Redlichkeit, Wahrheit und Rechtschaffenheit außer Augen lassen.

Nichts in der Welt darf ihn aus der Bahn der Aufrichtigkeit führen, sondern Aufrichtigkeit muß stets, in jedem Verhältnisse und in je-

Digitized by Google

dem Schickſale des Lebens der Leitſtern ſeiner Gedanken und Handlungen ſeyn. Er muß reden, wie er denkt, handeln wie er redet, kurz Gedanke, Wort und That müſſen ganz gleich ſeyn.

Und daß auch hiezu wir in dem Tempel Gottes angewieſen werden ſollen und können iſt über allen Zweifel erhaben. Hier nämlich muß gezeigt werden, daß ein Menſch dem andern nicht fremd ſey, daß einer den andern näher angehe, und daß daher dieſer allgemeinen Verwandtſchaft auch alle unſere Handlungen entſprechend ſeyn müſſen, nach den Worten des Propheten (Malachi, 2, 10.) הלוא אב אחד לכלנו הלוא אל אחר בראנו »Haben wir nicht Alle Einen Vater? Hat nicht Ein Gott uns erſchaffen?« —

Das Fünfte, was durch das Haus Gottes bewirkt werden ſoll, iſt Erhebung über das Irdiſche. Und um es dahin bringen zu können, darf man nur die Natur des Irdiſchen kennen lernen. Denn wer, meine theuerſten Freunde, würde den Begierden und Leidenſchaften fröhnen, wenn er bedächte, wie kurz ihr Genuß iſt, ja wie ſchmerzhaft er werden kann? Wer würde irgend eines Gewinnſtes wegen Ungerechtes und Tadelhaftes zu unternehmen oder zu vollbringen verlangen, wenn er einſähe, wie eitel, wie kleinlich, wie nichtig aller irdiſche Nutzen iſt? Wer überhaupt würde der Herrſchaft des Irdiſchen unterliegen, wer im Glücke ſich erheben und ſtolz ſeyn, wer im Unglücke Mißmuth und Verzweiflung zeigen, wenn er bedächte, wie unbeſtändig und wechſelnd jedes irdiſche Schickſal ſey, wenn er überlegte, wie viele Fälle es gäbe, die ſeinen Zuſtand verändern könnten? Und endlich, was iſt das ganze irdiſche Leben? Iſt es etwas anderes, als eine ſehr kurze Pilgrimſchaft, die wir bald durchwandert haben? כצל ימינו על הארץ ואין מקוה (Chronik 1, 29.) »Wie ein Schatten ſind unſere Tage auf Erden, »nichts hält ſie auf« ſagt mit Wahrheit der König David. Wer wird daher ſo thöricht ſeyn, wenn er alles dieſes betrachtet, ſich dennoch von den Lockungen und dem Scheine des Irdiſchen reizen und täuſchen zu laſſen?

Wie aber, wird vielleicht mancher denken, wäre das Irdiſche nicht überflüſſig hervorgebracht, wenn wir es völlig verachten, und gar keinen

Digitized by Google

Nutzen und kein Vergnügen davon schöpfen sollen? Und in der That, nicht mit Unrecht! Allerdings sollen wir Reichthum, Ehre, Macht und Lust nicht völlig verwerfen, nicht gänzlich verachten; aber nicht höher sollen wir sie schätzen, als sie wirklich werth sind; wir sollen sie eben nur gebrauchen als Mittel höherer Endzwecke, wozu sie bestimmt sind, aber sie nicht für unsere Zwecke selbst halten. Und dieß ist es eben, was in dem Hause Gottes gelehrt werden soll; es muß in demselben Jedem erklärt werden, wie und zu welchem Behufe er das Irdische benützen solle.

Endlich das Sechste und Letzte, was durch das Haus Gottes befördert werden muß, ist Streben nach dem Ueberirdischen.

Und wer sollte das nicht, wenn er weiß, wie glückselig und froh er durch das Ueberirdische wird? Wer wird das Ueberirdische zurücksetzen und vernachlässigen, und nach dem Irdischen stets streben, wenn er weiß, daß jenes dauernd, und dieses vergänglich ist, daß jenes für ein ewiges Leben, und dieses nur für eine kurze Zeit bereitet? Denken wir an jene Stelle in unserm Talmud, wo es heißt: (Sprüche der Väter 4, 21.)

רבי יעקב אומר העולם הזה דומה לפרוזדור בפני העולם הבא התקן עצמך בפרוזדור כדי שתכנס לטרקלין׃

»Rabbi Jakob lehrte: Diese Welt gleicht einer Vorhalle zu dem künftigen Leben; bereite dich in der Vorhalle wohl vor, damit du in den Pallast eingelassen werdest.« So wird gewiß jeder, der eine Ahnung von einem künftigen bessern Leben hat, sich mit allen Kräften beeifern es zu erlangen. Gewiß wird er den Pallast, oder das Göttliche, höher schätzen, als die Vorhalle, oder das irdische Leben, und das Göttliche zu erreichen wird immer sein Wunsch seyn.

Um nun diesen himmlischen Gedanken, diesen frommen Wunsch in uns zu erwecken, ist das Haus Gottes vorhanden. Denn wozu anders, als zu einem überirdischen göttlichen Zwecke ist es bestimmt? Aus welch' anderer Absicht, als eben diesem Streben nach dem Göttlichen treten wir herein? Aus welchem andern Grunde, meine theuersten Freun-

Digitized by Google

de! wünschten Sie so sehnlichst und gaben sich so viele Mühe, ein eigenes Gebäude zum Gottesdienste zu besitzen?

Möge doch diese göttliche und heilige Flamme in uns nie erlöschen! Möge dieses Ringen und Streben nach dem Ueberirdischen nie in uns erschlaffen, sondern stets fortleben! Mögen Sie doch immer an die Worte des Königs David " התענג על "»Freue dich Gottes« denken! Wie selig wird Sie diese fromme Freude machen, diese wahre Freude, vor der alle irdischen Vergnügungen und Lustbarkeiten in ihr Nichts zurückfallen.

Dieß, meine wertheſten Freunde, dieß iſt der Zweck eines Tempels Gottes, und dieses heißt dem Ewigen ein Haus bauen. Lassen Sie uns auch zu diesem Zwecke dieses Gottes-Haus einweihen; so wird dieses Gebäude wahr und wahrhaft ein Gotteshaus seyn, und wir können mit Recht dem weisen König Salomo nachahmen und sprechen: בנה בניתי בית זבל לך "»Dir habe ich nun ein Wohnhaus gebaut« und nicht minder werden wir die Worte des Propheten (Jesaias. 26. 2) פתחו שערים ויבוא גוי צדיק שומר אמונים "»Oeffnet die Thore! Laßet ein das fromme Volk, das den Glauben bewahrt« aussprechen können, und die des Königs David: (K. 118. 19.)

פתחו לי שערי צדק אבוא בם אודה יה "»Thut mir auf die Pforten der Tugend! Ich gehe hinein, und danke dem Herrn!«

זה השער לי' צדיקים יבאו בו "»Hier iſt zum Ewigen die Pforte! Rechtſchaffene gehen da hinein.«

Unsere zweyte Frage, meine werthen Zuhörer, was wir durch das Gotteshaus erreichen? iſt nun nach dieſen Betrachtungen leicht zu beantworten.

Heil, Segen und Seligkeit iſt es, was wir dadurch erreichen. Ja, wenn Religion und Sittlichkeit, Friede und Aufrichtigkeit, Erhebung über das Irdiſche und Streben nach dem Ueberirdiſchen unſern Geiſt beleuchten und unſer Herz beleben, ſo wartet auf uns eine reiche Belohnung in jenem beſſern Leben. Wir werden in jenen himmliſchen

Digitized by Google

Gefilden in Heil und Seligkeit leben, und das Ziel unserer Wünsche erlangen. Es wird uns wahre Glückseligkeit und Segen, göttliche Freude und Wonne zu Theil werden.

Es wird, wenn wir auf Gott vertrauen, Gutes üben, friedsam leben, aufrichtig handeln und Gottes uns freuen, gewiß auch Gott alle unsere Wünsche erfüllen.

Lassen Sie es daher stets unser eifrigstes Bestreben und unaufhörliches Bemühen seyn, tugendhaft zu leben, so werden wir uns einst der himmlischen Wonne und Seligkeit wahrhaft freuen können! Amen.

Digitized by Google

Schluß-Gebeth.

אב הרחמים יהיו עיניך פתוחות על הבית הזה לילה ויום
אל המקום אשר אמרת יהיה שמי שם
אמרת בכל המקום אשר אזכיר את שמי אבוא אליך
וברכתיך
אנא שמע התפלות מלבות באות אשר יתפללו עבריך
במקם הזה
ונם אל האיש אשר לא מעמך ישראל הוא ובא והתפלל
בבית הזה אתה תשמע אל מקום שבתך השמים ושמעת
וסלחת:

Vater! Barmherziger Vater des Weltalls! laß deine Augen offen ſeyn über dieſes Haus Tag und Nacht, über die Stätte, dahin du deinen Namen geſtellt haſt; denn ſo lautet deine Verheißung: »An allen Orten, wo ich die Veranlaſſung zur Erwähnung meines Namens ſeyn werde, werde ich zu dir kommen und dich ſegnen.« (2. B. M. 20, 21.) Höre doch die herzlichen Gebete, die deine Knechte hier flehen werden. »Auch wer nicht deines Volkes Iſrael iſt, wenn er in dieſes Haus tritt, und darinnen betet, den erhöre. Laß ihre Gebete zu deinem erhabenen Throne aufſteigen, erhöre und verzeihe!« (1. B. der Könige 8, 41—43.) Amen.

Allgütiger Gott und Vater! Segne unſern huldvollſten gerechteſten König und Landesvater Ludwig, der den Anfang ſeiner Regierung mit ſo vielen preiswürdigen Werken und Thaten beginnt, ſey du, o Gott, ſein Schirm und Schild! Gewähre ihm alle ſeine Bitten und Wünſche, und ſchütte das Füllhorn deines Segens über ihn aus! Amen.

Auch unſere gute geliebte Königin und Landesmutter Thereſe erhalte lange, lange, und ſegne Sie mit deinem beſten Segen. Amen.

Segne ferner unſern huldvollen Kronprinzen Maximilian und die ſämmtlich liebevollen Prinzen und Prinzeſſinen des Allerhöchſten Königlichen Hauſes; daß Sie erfreuen der hohen Eltern Herz, und das des bayeriſchen Volkes. Amen.

Digitized by Google

Segne und erhalte die erhabene allverehrte Königin Caroline; die Prinzen und Prinzessinnen des hohen Regenten-Stammes. Amen.

Erhalte und segne die humanen, weisen und treuen Minister und Räthe unsers allergnädigsten Königs; alle geistlichen und weltlichen Beamte im Staate; wie insbesondere die hohe Regierung des Isarkreises, die verehrliche Polizeydirektion und den hochweisen Magistrat nebst Gemeinde-Bevollmächtigten der Stadt München. Amen.

Segne und beschütze alle Einwohner der Königlichen Residenzstadt München und mit ihnen die israelitische Kirchengemeinde, welche mit lobenswerthem unermüdlichem Eifer dieses heilige Gebäude zu Stande brachte. Allgütiger! stärke sie und gieb ihnen allenthalben Kraft und Muth zu jeder guten That! Blicke immer mit Wohlgefallen herab auf ihr Thun und Wirken, und schenke ihnen den edlen Frieden im Hause, Frieden in ihrer Gemeinde, Frieden in ihrem Innern, und einst den ewigen, ewigen Frieden. Amen.

Segne und beschütze ganz Baiern, daß es in herrlichem Frieden sich hoch emporschwinge, Liebe und Treue sich in ihm begegne, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Amen.

Breite deinen Segen über Alle, welche freudig mitwirkten zu diesem heiligen Werke!

Und uns alle, die wir hier versammelt sind, segne so, daß wir nicht aufhören, dich zu fürchten und zu lieben, daß wir einst würdig befunden werden der ewigen Seligkeit! Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google